

e-Mobilität - Informieren und Ausprobieren

Der elektrische Lieferwagen als mobiler Arbeitsplatz

Im typischen Handwerksbetrieb ist der Lieferwagen viel mehr, als nur ein Fortbewegungsmittel. Er dient nicht nur dazu, dass der Mitarbeiter mitsamt Waren oder Material zum Kunden gelangt. Längst ist der vielseitige Transporter zum rollenden Teilelager bzw. zur fahrbaren Werkstatt geworden - angepasst an die Bedürfnisse des Betriebes. Dieser mobile Arbeitsplatz wird dementsprechend viel bewegt. Besonders auf Kurzstrecken, wo aber aus ökologischer und besonders aus ökonomischer Sicht eventuell andere Fortbewegungsmittel (Kleinwagen, Fußweg...) im Vorteil gewesen wären. Eine Lösung für dieses betriebswirtschaftliche Problem könnte jetzt der elektrisch angetriebene Lieferwagen darstellen. Besonders im urbanen Bereich bieten die neuen Elektrofahrzeuge mit ihren Reichweiten von 80-150 Kilometern klare Vorteile.



Peugeot Partner Electric. Foto: e8energy

Alle Aggregate, die bei einem Auto mit Verbrennungsmotor besonders unter den Kurzstreckenfahrten leiden, fallen bei einem Elektroauto weg. Dazu gehören sicherlich der Verbrennungsmotor selber, aber auch das Motor- und Getriebeöl, die Kupplungsbelege und der Anlasser. Auch die Bremsen halten dank der sogenannten Rekuperation, der Energierückgewinnung des Elektromotors, um ein Vielfaches länger. Spätestens wenn die Treibstoffkosten in diese Betrachtung einbezogen werden, zeigt sich das volle Potenzial der neuen Fahrzeuggeneration. Getankt wird natürlich Strom und den gibt es an der Betriebsstätte und auf so mancher Baustelle. Wenn dieser Strom grün ist, fallen zudem keine Schadstoffe an.



Citroen Berlingo Electric. Foto: e8energy

In der Fahrzeugklasse der kleinen Kastenwagen sind derzeit drei Modelle erhältlich, die in Serie bei großen Autoherstellern produziert werden. Das ist zum einen der Renault Kangoo Z.E., der Best-Seller unter den elektrischen Arbeitstieren. Erst vor Kurzem auf den Markt gekommen sind der Citroen Berlingo Electric und der Peugeot Partner Electric. Alle Fahrzeuge haben in den Fahrzeugboden integrierte Batterien, so dass die Ladefläche uneingeschränkt zur Verfügung steht. Aufgeladen werden können alle drei an der abgesicherten Steckdose oder öffentlichen Ladesäulen. Zudem erlauben der Citroen und der Peugeot

auch die Schnellladung mit Gleichstrom, wodurch das Elektroauto in der Regel schon nach 30 Minuten wieder die volle Reichweite bietet.

Eine Analyse der Handelskammer zeigt für Hamburg, dass 75% aller Betriebsfahrten unter 140 km pro Tag liegen. Der Durchschnitt lag bei den über 1.700 befragten Unternehmen bei 63 km/Tag.

Es lohnt sich also!

Elektrofahrzeuge für das Handwerk



Präsident Katzer hat aufgerufen, aus dem Handwerk 1.000 sogenannte ernsthafte Interessensbekundungen für die Anschaffung von e-Fahrzeugen zu realisieren. Je schneller diese Zahl erreicht ist, umso mehr Gewicht wird seinen Gesprächen mit der Stadt und Fahrzeuglieferanten verliehen, um gute Rahmenbedingungen und Preisnachlässe zu generieren. Jede weitere Absichtserklärung für die Anschaffung eines e-Fahrzeuges hilft, das Thema voranzubringen.

[Wollen Sie eine Absichtserklärung unterschreiben, dann kontaktieren Sie uns.](#)

Das Projekt wird aus dem Europäischen Sozialfonds ESF und von der Freien und Hansestadt Hamburg finanziert.

"Hamburg - Wirtschaft am Strom"

Über das Förderprojekt "Hamburg - Wirtschaft am Strom" ermöglicht das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung jetzt ein Angebot, das allen Unternehmen in der Metropolregion äußerst attraktive Konditionen bietet. Dabei werden die Leasingkosten eines, aber auch mehrerer Elektro- und Plug-In Hybridfahrzeuge im Fuhrpark und der notwendigen Ladeinfrastruktur übernommen. Je nach Fahrzeugtyp sind dies derzeit ca. 45%. Es lohnt sich also!

Einziges Bedingung: Es muss der Datenerhebung durch die Technische Universität Hamburg-Harburg (TUHH) zugestimmt werden und eine rein betriebliche Nutzung erfolgen. Ziel ist es bis zu 740 batterieelektrische Fahrzeuge in Hamburg unter den Alltagsbedingungen im Wirtschaftsverkehr mit wissenschaftlicher Begleitung zu testen.



Wenn Sie mehr erfahren wollen vermitteln wir Ihnen gern den Kontakt zum Projektträger hySO-LUTIONS und seinem Partner e8energy.

Das Projekt wird aus dem Europäischen Sozialfonds ESF und von der Freien und Hansestadt Hamburg finanziert.